

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretznig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretznig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretznig.

Nr. 100.

Mittwoch den 16. Dezember 1903.

13. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.
Bretznig. Ihr 26. Stiftungsfest feierte am Sonntag im Gasthof zur Sonne die hiesige Feuerwehr und zwar im Beisein vieler auswärtiger Kameraden. Nach einem einleitenden Musikstücke begrüßte der Hauptmann Herr Pempel die Erschienenen, worauf der Branddirektor und Gemeindevorstand Herr Adolph Begold unter entsprechenden Worten im Auftrage der königlichen Amtshauptmannschaft Ramenz, sowie der hiesigen Gemeindevertretung das Allgemeine Ehrenzeichen und die üblichen Auszeichnungen, wie auch ein vom Landesanschlus der sächsischen Feuerwehren ausgestelltes Diplom an folgende Feuerwehrmänner aushändigte: Das Allgemeine Ehrenzeichen dem Pionier-Sektionsführer Adalbert Heinrich und dem Signalist August Schön für 25jährige aktive Mitgliedschaft; das Ehren Diplom dem Pionier Robert Anders für 20jährige aktive Mitgliedschaft; die üblichen Auszeichnungen dem Steiger Hermann Boden und dem Pionier Arthur Seifert für 15jährige, sowie den Spritzenmannschaften Alwin Schöne, Moritz Begold, Bernhard Schöne, Moritz Dehne, Paul Koch, Gustav Großmann, Bruno Göring und Franz Schimang für 10jährige aktive Mitgliedschaft. Mit einem Hoch auf unseren König schloß dieser Akt. Alsdann beleuchtete Herr Pfarrer Meinuth in kurzer, aber erhabender Rede den hohen Wert und Nutzen der Feuerwehr, worauf das so sinnreiche Lied von der Feuerwehr zum Vortrag gelangte. Zwei flott gespielte Sinfatten, die zur Belebung der Festimmung nicht wenig beitragen, beendeten das Programm, während ein fröhliches Tanzen das Fest beschloß.

Hauswalde. Aus Anlaß ihrer langjährigen erfolgreichen Tätigkeit als Mitglieder des Kirchenvorstandes zu Hauswalde wurden am Sonntag in hiesiger Kirche während des Vormittagsgottesdienstes durch Herrn Pfarrer Dittrich eine vom ev. luth. Landeskonfessorium ausgestellte Anerkennungs- und Dankesurkunde dem Herrn Gemeindevorstand Adolf Begold aus Bretznig, sowie den Herren Fabrikbesitzer Wienhold Gebler und Adolf Horn ebendasselbe ein Belobigungs-Dekret der Konfessorialbehörde Wangen feierlich überreicht. Herr Begold gehörte dem hiesigen Kirchenvorstande mehr als 20 Jahre, Herr Gebler 14 und Herr Horn 7 Jahre an.

Großröhrsdorf. Bei der am Sonntag erfolgten Wahl eines Vertreters der Unanständigen wurde Herr Paul Schmidt Nr. 179 in den Gemeinderat gewählt.

Pulsnitz. Die Firma Oswald Köhler sen. erhielt vom Kammereramt Sr. Majestät des Königs Georg eine größere Bestellung auf Pfefferkuchen für den Weihnachtstisch.

Der Landtag wird sich demnächst mit dem Ausstand der Grimmitzauer Textilarbeiter beschäftigen, und zwar die Zweite Kammer voraussichtlich am kommenden Dienstag. Die königl. Staatsregierung fordert nämlich in einem Nachtragsset auf die zu Ende gehende Finanzperiode 1902/03 aus den Mitteln des Reservefonds die Erhöhung des Betrages von 40844 Mark für Tagegelde, Reise- und Umzugskosten bei der Gendarmereianstalt um jährlich 5000 Mark und führt in der Begründung hierzu aus, daß bei dem Streike die Grimmitzauer Polizei nicht ausreiche für event. Ausnahmefälle und daß daher eine Verstärkung der Gendarmereie notwendig sei. Seit den letzten Tagen treffen

nun täglich mit der Eisenbahn Arbeitswillige von auswärts ein und es ist wegen der in- folgedessen unter den Streikenden zutage tretenden Erregung auf vom Kreisauptmann beauftragten Antrag der Amtshauptmannschaft Zwida und des Stadtrats zu Grimmitzschau das Gendarmereikommando in und um Grimmitzschau beauftragt nachdrücklichen Schutzes der Arbeitswilligen wie der bedrohten öffentlichen Sicherheit abermals um 20 Mann verstärkt worden. Den beorderten Gendarmen ist wegen der in den Streikorten obwaltenden besonderen Verhältnisse eine Kommandoentschädigung von 5 Mark für den Tag zugewilligt worden. Infolge dieser nicht voraus- zusehenden, außergewöhnlichen und umfassenden Kommandierungen ist mit den vorgesehenen Mitteln nicht auszukommen.

Die konservativen Abgeordneten der Zweiten Kammer, Müller, André und Kudek haben den Antrag eingebracht, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, 1 den Kammern einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Aufhebung des § 19 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 bestimme, 2 die Erste Kammer zum Beitritt zu diesem Beschlusse einzuladen. — Der genannte § 19 lautet: „Das dem Betriebe der Land- und Forstwirtschaft auf eigenen Grundstücken ausschließlich der Nebenbetriebe derselben dienende Anlage- und Betriebskapital gehört nicht zu dem Ergänzungsteuervermögen.“ Dieser Paragraph ist seinerzeit beim Vereinigungsverfahren auf grundsätzliches Verlangen der Ersten Kammer trotz des Widerstandes der Zweiten Kammer, die die Besteuerung des Land- und forstwirtschaftlichen Betriebskapitals forderte, durchgesetzt worden. — Der Antrag wird von folgenden konservativen Abgeordneten unterstützt: Voßmann, Dr. Brückner, Engelmann, Facius, Frigging, Grellich, Häbnel, Härtwig, Heymann, Kluge, Knobloch, Dr. Kühlmorgen, Liebau, Reinder, Rentsch, Ritterberger, Dr. Schöber, Schubart, Dr. Spieß, Dr. Stödel und Wittig.

Um die mit dem Eisenbahnbetriebe unvermeidlichen Gefahren für das Personal tunlichst abzumindern, hat die Staatsbahnverwaltung neuerdings verschiedene Maßnahmen getroffen. Alle Beamte und Bedienstete des Lokomotiv-, Zug- und Rangierdienstes werden durch die ihnen vorgelegten Dienststellen in alljährlicher Wiederholung einbringlich darauf hingewiesen, welche Gefahren das zu weite Hinausbeugen aus den Fahrzeugen während der Fahrt mit sich bringt. Wenn innerhalb der Bahnhöfe mit stärkerem Rangierverkehr Gleisarbeiten an Stellen ausgeführt werden, wo die beteiligten Arbeiter durch Wagenbewegung gefährdet erscheinen, so hat ein mit den Betriebsverhältnissen vertrauter Arbeiter darüber zu wachen, daß die Arbeiterkolonne etc. nicht gefährdet werde; er darf sich an der Arbeit selbst nicht betätigen, daß der ihm übertragene Sicherheitsdienst beeinträchtigt würde. Diese Maßregel wird in verstärkter Weise auch auf der freien Strecke angewendet, wenn Schneeverwehungen zu beseitigen oder festgefahrene Züge frei zu machen sind.

Dresden, 11. Dez. Der jugendliche Mörder der Kaufmannswitwe Danneberg in Vorstadt Plauen, der 17 Jahre alte Kaufmännische und Fabrikarbeiter Ewald Emil Lehmann, trägt angesichts des Umstandes, daß er nicht zum Tode verurteilt werden kann, noch fortgesetzt ein freches Wesen zur Schau.

Er hat bis jetzt nicht die geringste Spur von Reue über das von ihm begangene schwere Verbrechen gezeigt. Um einem Fluchtversuch des Mörders aus dem Untersuchungsgefängnis vorzubeugen, hat man besonders scharfe Ueberwachungsmaßregeln angeordnet. Die Verhandlung gegen den Mordbuben findet Anfang Februar n. J. vor dem Schwurgericht hier selbst statt.

Dresden. Die aus unbestellbaren Postsendungen herrührenden Gegenstände sollen Freitag, den 18. Dezember, im Dachgeschoss des hiesigen Oberpostdirektionsgebäudes (Eingang am See) öffentlich meistbietend versteigert werden.

Dresden, 12. Dez. Daß Kinder als fahrlässige Brandstifter in der Feuerstatistik im Königreiche Sachsen leider eine nicht unbedeutende Rolle spielen, ist anscheinend in weiten Kreisen noch immer wenig bekannt, denn sonst würde in dieser Hinsicht auf die jungen Menschen mehr Obacht gegeben und damit sicher eine Verminderung der durch Kinder verursachten Brände herbeigeführt werden. Aber gerade das Gegenteil ist der Fall. Während in dem zweijährigen Zeitraum 1893 und 1894 265 Brände durch Kinder verursacht wurden, waren in den Jahren 1899 und 1900 338 solche Fälle zu verzeichnen und in den Jahren 1901 und 1902 stieg die Zahl um 14 Prozent auf 386. In vier Hauptstädte entstanden diese Brände allem Vermuten nach durch Spielen oder fahrlässiges Gebaren mit Streichhölzchen. In dem zehnjährigen Zeitraum 1893 bis mit 1902 sind insgesamt 1617 Brände durch Kinder entstanden, wovon 1084 teils erwiesenermaßen, teils mutmaßlich auf Streichholzspielereien zurückzuführen waren. Von diesen 1084 Fällen kommen 497 auf die Dörfer und 587 auf die Städte. Hoffentlich geben diese Zahlen Veranlassung zu einer besseren Verwahrung von Feuer und Licht vor den Kindern.

Dresden. In einem geistig nicht zu rechnungsfähigen Zustande tötete sich am Freitag in einem hiesigen Hotel ein von auswärts zugereister Kaufmann durch zwei Schüsse in die Brust.

Der vor kurzem vom Schwurgericht freigesprochene Dr. med. Planer in Dresden hat am Mittwoch mit seiner Gemahlin eine Ergolungsreise nach dem Süden angetreten. In Flöha erlitt Frau Planer infolge der tagelangen Aufregung, in der sie wegen des Prozesses gelebt hatte, einen Schlaganfall. Durch Bemühung ihres Gatten und eines anderen Arztes erholte sich die Dame wieder etwas.

Königsstein, 11. Dez. Hier sind unter den Kindern die Mafern so stark aufgetreten, daß die Schule geschlossen werden mußte.

Am 16. Dezember wird in Cunewalde ein Ortsfernpreknez eröffnet.

Sommersdorf, 12. Dez. Der Schankwirt Fiedler wurde vom Landgericht Dresden als Berufungsinstanz wegen Gefattung der Glücksspiele „Tippen“, „17 und 4“, „Meine Tante, deine Tante“ in seinem Gasthause „Zu den drei Rosen“ zu der ihm vom Schöffengericht Lommatsch auferlegten Geldstrafe von 100 Mark, ev. 20 Tagen Gefängnis aufs neue kostenpflichtig verurteilt.

Ein Einwohner des Ortes Colmütz bei Freiberg suchte am Mittwoch seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu bereiten. Der zufällig hinzukommende Hauswirt vereitelte aber diese Absicht, indem er den bereits in der Schlinge Hängenden abschnitt. Nach

kurzer Zeit hatte sich der Lebensmüde soweit erholt, daß er sich in seine Wohnung begeben konnte. Nach einigen Minuten erschien er wieder auf der Bildfläche, aber nicht etwa, um den gefassten Entschluß, aus dem Leben zu scheiden, nochmals auszuführen, sondern — um sich in den nahen Kaufmannsladen zu begeben und seinen inzwischen rege gewordenen Hunger durch einen marinierten Hering zu stillen.

Frankenberg, 11. Dez. Einem entsetzlichen Verhängnis ist der frühere Pötkermeister und jetzige Privatmann Stadtrat Johann Friedrich Raumann zum Opfer gefallen. Ein leichter Schlaganfall warf den 68jährigen auf das Krankenlager. Heute früh erhob sich Raumann in einem unbewachten Augenblicke und beugte sich zu dem an das Bett anstoßenden Fenster hinaus, um die Fieberhitze in der Morgenluft abzukühlen. Hierbei verlor er das Gleichgewicht und stürzte zwei Stockwerke auf die Straße hinab, wo er als Leiche liegen blieb.

Ein frecher Raub ist Freitag abend gegen 6 Uhr am Eingange zum Hauptpostamt in Plauen ausgeführt worden. Der 15jährige Markthelfer der Firma Rud. Müller, Tapissier-Manufaktur, hatte im Auftrage seiner Firma von der Bogtländischen Bank 800 Mark kleines Geld zum Auszahlen geholt und begab sich mit dem Gelde, das er in einer Ledermappe unter dem Arm trug, nach der Post, um Briefe mitzunehmen. Als er im Begriffe war, die nach der Vorhalle führende Treppe hinaufzugehen, riß ihm plötzlich ein unbekannter Mann die Mappe unter dem Arme hervor und rannte damit die Reichstraße aufwärts; er wurde aber von Leuten, die vor der Post standen, verfolgt, eingeholt und festgenommen. Auf der Flucht hatte der Räuber die Mappe mit dem Gelde weggeworfen. Durch das Ausschlagen auf die Straße sind die Geldrollen geplagt, doch ist bis auf 5 Mark das ganze Geld wieder erlangt worden. Der Räuber ist der 20 Jahre alte Malergehilfe Julius Ernst Heinrich Schönsfeld aus Minden in Westfalen. Er hatte seit kurzer Zeit in Plauen gearbeitet und den Markthelfer, als dieser das Geld in der Bogtländischen Bank holte, beobachtet.

Vermutlich nach Saalfen hat sich aus Waren in Mecklenburg am 6. d. M. ein 17-jähriger Gymnasiast begeben. Der junge Mensch trug einen grauen Filzhut, eine zweireihige Jägerjoppe und darunter einen schwarzen Jackentanzug. Er ist sehr kurzschichtig, trägt einen Klemmer, soll ein ausgezeichneter Zeichner sein und ein sehr wertvolles Briefmarkenalbum, das er vermutlich bald verkaufen dürfte, bei sich führen. Für seine Ermittlung ist von den Eltern eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 14. Dezember 1903.

Zum Auftrieb kamen: 3033 Schlachttiere und zwar 763 Rinder, 809 Schafe, 2150 Schweine und 220 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 38—41, Schlachtgewicht 69—72; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 38—39, Schlachtgewicht 64—67; Bullen: Lebendgewicht 36—39, Schlachtgewicht 64—66; Kälber: Lebendgewicht 44—47 Schlachtgewicht 68—72; Schafe: 75—77 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 39—40 Schlachtgewicht 52—53. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.